

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 43

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. In derweisung zum Voranschlag des außerordentlichen Verkehrs pro 1904 zählt der Stadtrat eine Reihe von Bauprojekten auf, die nur mangels durchgeführter Vorarbeiten noch nicht ins Budget aufgenommen werden konnten, aber in nächster Zukunft ausgeführt werden sollen. Da sind, von kleinen Bauten abgesehen, zwei Brückenprojekte: der Umbau der Zollbrücke (beim Landesmuseum) und der Uto-Brücke, jener zu 250,000 Fr., dieser zu 115,000 Franken veranschlagt, sodann die Korrektur des Hornbaches 118,000 Fr., der Durchbruch von der Bahnhofstrasse zum oberen Mühlesteig durch das Strafanstaltsareal 116,000 Fr. Zu ihnen gesellen sich der zweifellos tief in den Stadtfächer greifende Beitrag an den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn, der unvermeidliche Beitrag an die Neubauten für die höheren Unterrichtsanstalten des Kantons und der nur noch wenige Jahre aufschiebbare Bau neuer Schulhäuser in den Kreisen II, III, IV und V. Ebenfalls ins Stadium des detaillierten Projektes tritt in nächster Zeit der Bau eines neuen Stadthauses auf dem Zuchthausareal.

Auch gegenwärtig steht die städtische Bautätigkeit nicht still. In Ausführung begriffen ist das Verwaltungsgebäude für die Werke am Waisenhausquai, die Rehrichtverbrennungsanstalt, die neue Desinfektionsanstalt, ferner das Schulhaus an der Kernstrasse. Nicht ausgeführt wurde von den budgetierten Neubauten das Feuerwehrhaus, infolge der Ablehnung durch die Gemeinde, und, wegen Verzögerung der Planarbeit, das neue, seit Jahren projektierte Schlachthaus. Doch soll dieses im Frühling 1904 endlich in Angriff genommen werden.

Das bedeutendste für 1904 projektierte Straßenprojekt ist die Korrektur der Fochstrasse, deren mittlere und gefährlichste Strecke beim „Wilden Mann“ zwischen Hegibach und Burgwies endlich nach langem Harren ausgeführt werden soll. Die Zustände auf dieser vom Tram und einem starken Fuhrwerkverkehr benutzten Strasse sind unerträglich; es grenzt an's Wunderbare, daß hier nicht täglich Unglücksfälle vorkommen. Den Kredit für die Korrektur, die im ganzen 425,000 Fr. kosten soll, hat die Gemeinde schon im März 1901 bewilligt. Einige Grundeigentümer stellten aber so dreiste Forderungen, daß die Verhandlungen sich in die Länge zogen. Die Hauptschuld soll aber an der Schätzungskommission liegen, die trotz Drängung des Stadtrates mit ihrem Entsch. nicht zu Ende kommt. Die Hirslander sind aber nicht gesonnen, der Bequemlichkeit einiger Herren die Sicherheit von Leib und Leben länger zu opfern und es machen sich bereits Stimmen geltend, die eine Intervention der Regierung fordern.

Bautätigkeit in Bern. Erteilte Baubewilligungen im Jahre 1903: Stadtquartiere 14 Neubauten und 25 An- und Umbauten; Stadtbezirk obenauß: 121 Neubauten und 31 An- und Umbauten; Stadtbezirk untenauß: 147 Neubauten und 28 An- und Umbauten. Im Jahre 1903 wurden in den Stadtquartieren, den Stadtbezirken obenauß und untenauß zusammen Baubewilligungen erteilt für 282 Neubauten und für 76 An- und Umbauten. Besonders ist zu bemerken, daß der Stadtbezirk untenauß in der Bautätigkeit wesentliche Fortschritte macht. Im Jahre 1902 waren 277 Baubewilligungen erteilt und 171 Wohnhäuser erstellt worden.

Bauwesen in Basel. Eine rege Bautätigkeit wird sich nun von nächster Woche ab an der Schifflande entfalten. Es werden die Häuser an der untern Eisen-gasse abgebrochen, wodurch die Zufahrtsstraßen zur neuen Brücke wesentlich erweitert und verschönert werden.

Die neue Eisengasse wird später zur verkehrsreichsten werden und wer nun das Glück hat, dort ein Haus zu haben, erhält eine brillante produktive Anlage. Auch die Zufahrtsstraßen in Kleinbasel erhalten eine neue Physiognomie; die Greifen-, Weber- und Rheingasse werden so gut wie neu erstellt und die wenig angenehmen Teiche werden verlegt oder so forrigiert werden, daß dort der große weite Häuserblock dem Rhein entlang sehr gewinnen wird. Auch das Rheinbett erhält eine Korrektur, damit die sanitätswidrigen Ausdünstungen, welche bei niederem Wasserstand dem Rheinbett entsteigen, vermieden werden können.

— Nicht weniger als 1712 leere Wohnungen soll die Stadt Basel gegenwärtig aufweisen. Ein vorsichtiger Bürger fordert daher in der „Nat. Ztg.“ die Baumeister auf, ihre Bautätigkeit in der Stadt zu reduzieren und dafür an den vielen Kurorten in der Schweiz einfache Häuser, womöglich mit Werkstatt, zu bauen, damit sich dort Handwerker niederlassen und neben Ausübung ihres Berufes Zimmer an Kurgäste vermieten können.

Tonhallebau St. Gallen. Architekt Runkler in Zürich ist mit der Umarbeitung der Pläne beschäftigt, welche durch die Wahl des neuen, unebenen Bauplatzes nötig wurde. Mit dem Bau soll womöglich noch diesen Sommer begonnen werden.

Bauwesen in Chur. Der Vorstand des Stadtvereins genehmigte einen Vertrag mit Hrn. Bildhauer Arquint und der Marmorschleif-Firma Schmid-Schmidweber in Zürich betreffend Ausführung des Unterthorer Brunnens nach dem Modell Arquint (Donna Lupa). Die Kosten-summe beträgt Fr. 8000, wovon Fr. 7000 auf den Brunnen samt Säule u. selber, Fr. 500 auf die Aufstellung und Fr. 500 auf Unvorhergesehenes entfallen. Für das Brunnenbecken und die Säule wird grauer Gurtneiler-Granit verwendet, für den Obelisken geschliffener röthlicher Baveno-Granit. Das Becken erhält die originelle Kreuzform (nicht rundliches Achteck). Der Brunnen soll Mitte Juni aufgestellt werden.

Einer Mitteilung des Stadtrates entnahm der Vorstand, daß die Behörde und ihre Organe ernstlich an der Verbesserung des Straßenwesens studieren und daß in Bälde einige Bissfoirs erstellt resp. verbessert werden sollen.

Bauwesen in Arbon. Den Aufschwung des Städtchens illustrieren folgende Tatsachen: Die Bevölkerung in Arbon hat sich im letzten Jahre um 450 vermehrt und beträgt zur Zeit 7040, seit der Volkszählung von 1900 eine Zunahme von 1371 Einwohnern. Die Bautätigkeit ist fortwährend eine rege, seit der letzten Volkszählung wurden 60 Wohnhäuser und 36 unbewohnte Gebäude erstellt im Gesamtwert von 2,255,100 Franken.

Bauwesen in Lyß. (Korresp.) Die Einwohnergemeindeversammlung von Lyß hat am 26. Dezember abhin ohne Opposition die Ausführung der Kanalisation an der Hauptstrasse auf eine Länge von zirka 360 m beschlossen, dieselbe ist auf Fr. 7800 devisiert. Die vor etwa 2 Jahren durch eine Genossenschaft ausgeführte Kanalisation an der Bißstrasse von ca. 660 m Länge, deren Baukosten ca. Fr. 12000 betragen haben, soll ebenfalls von der Gemeinde übernommen werden. Der erstgenannte Teil besteht aus Zementröhren von 30/45 cm, der 2. Teil aus ebensolchen von 45/60 cm Lichtweite mit 4,5 bis 5 ‰ Gefälle, beide Teile bilden zusammen einen Kanal, der durch Spülung vermittelft des Hyßbaches gereinigt werden kann. — In der gleichen Versammlung wurde das Projekt für Ueberbrückung des Schlattbaches zwischen der Bern-Biessstrasse und dem

Lyßbache auf eine Länge von 175 m, genehmigt. Durch diese Ueberbrückung wird ein schöner Platz geschaffen der durch die projektierte Anlage von 4,5 Meter breiten Trottoirs über dem Bache, zwischen zwei Straßen gelegen, sich als Marktplatz sehr gut eignen wird; die Kosten für diese Ueberbrückung sind auf Fr. 11300 debüsiert, so daß die Gemeinde Lyß in dieser Versammlung Bauten für ca. Fr. 31,000 beschlossen hat, an die vom Staate und von Privaten zusammen ca. Fr. 15—16,000 beigetragen werden.

Die Gemeinde Lyß hat erst vor ca. 3 Jahren an die zusammen ca. 8 km langen projektierten Straßen Lyß-Seedorf und Baggwil-Ruchwil, die auf ca. 150,000 debüsiert waren Fr. 20,000 beigetragen, das erstgenannte Teilstück von ca. 4,5 km Länge ist fertig und das zweite Stück von ca. 3,5 km Länge wird im Laufe des nächsten Sommers erstellt.

Lyß beabsichtigt auch die Erstellung einer Wasserversorgung; bezügliche Projekte sind bereits ausgearbeitet und man hofft der Gemeindeversammlung aufs Frühjahr definitive Anträge stellen zu können. Die Projekte für alle diese Unternehmungen sind von Konfordats-geometer Arni in Lyß ausgearbeitet worden.

Das große Dorf Lyß, das durch seine günstige Lage ein wichtiger Eisenbahnnotenpunkt ist, scheut keine Opfer um sich zu entwickeln und es sind dann auch einige schöne Fabriktablissements hier, die jahraus und jahrein eine große Zahl Arbeiter beschäftigen, darunter hauptsächlich die Zementstein- und Röhrenfabriken der Herren G. & A. Bangerter und die Metallwaren- und Armaturenfabrik Lyß. Schönes Bauterrain ist hier, zu allerlei Zwecken geeignet, unter günstigen Bedingungen erhältlich.

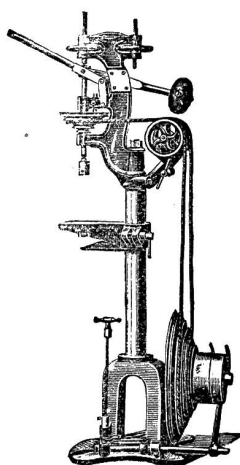
Kanalisation Brunnen. In Brunnen ist mit der Kanalisation der Ortschaft begonnen worden. Für die Kosten sind Fr. 65,000 budgetiert. Als bauleitender Techniker ist Ingenieur Baumgartner von Winterthur gewählt.

Literatur.

Die Zeitungs-Kellame ist zweifellos das wirksamste Mittel, das der Industrie- und Handelswelt zur Hebung

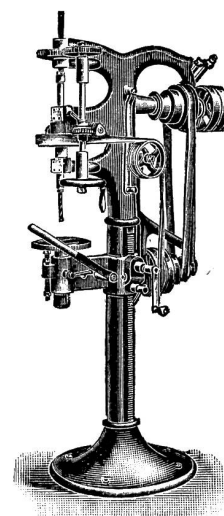
des Absatzes ihrer Erzeugnisse und Waren zu Gebote steht. Bei der Schwierigkeit, auf dem weiten Gebiete des Kellamewesens immer das Richtige und Zweckmäßige zu treffen, ist es für alle Inserenten von ganz besonderem Werte, einen zuverlässigen Führer und Berater zur Verfügung zu haben, wie es erfahrungsgemäß der bewährte Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse ist, der in 37. Auflage (eben erschienen) ist. In geschmackvollster äußerer Ausstattung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibmappe mit Kalendarium ist wieder beibehalten worden — enthält der Katalog, aufs sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften gelieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Anzeigen entgegennimmt. Bei den Blättern finden sich alle diejenigen Angaben, die für die Inserenten in erster Linie wissenswert sind, wie Zeilenpreise, Spaltenbreite, Erscheinungsweise, Auflage, politische Richtung u. Wie früher, ist auch diesmal Rudolf Mosses Normal-Zeilenmesser, der es jedem ermöglicht, die Insertionsgebühren für eine Anzeige selbst zu berechnen, dem Kataloge wieder beigegeben. Von der Beigabe von Anzeigen- und Cliché-Entwürfen ist dagegen Abstand genommen und zwar, wie aus dem Vorwort zum Kataloge hervorgeht, im Hinblick auf den von der Firma Rudolf Mosse für ihre Kunden hergestellten besonderen Cliché-Katalog, der zirka 1200 der wirksamsten Clichés zu effektvoller Ausstattung von Anzeigen enthält.

Als Separatbeilage bringt der Katalog eine 20 Seiten umfassende textliche und illustrative Beschreibung des monumentalen Neubaus, den die Firma Rudolf Mosse auf dem ausgedehnten Eckgrundstück Jerusalem- und Schützenstraße von 1900—1903 errichtet und im Laufe des letzten Jahres bezogen hat. Jedem Empfänger des Kataloges wird diese Beigabe interessant und willkommen sein. Mit ihren nach photographischen Aufnahmen hergestellten Abbildungen läßt sie einen Blick tun in die Einzelheiten des großen Betriebes der Firma Rudolf Mosse, und zwar sowohl der Annoncen-Expedition wie der Buchdruckerei.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**
eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.